

Die Fünflibertour – Skitourenklassiker Schwarzstöckli 2383m, 18. Februar 2019

Teilnehmer: Thomas Schuh TL, Hanni Luchsinger, Julia Kaiser, Karin und Res Stillhart, Tin Frehner, Michael Good, Peter Reize, Werner Dähler, Kaspar Rhyner und Monika Riedi (Tourenbericht)

Treffpunkt um 8.37 Bahnhof Näfels – Mollis. Mit dem Taxibus Reuscht wurden wir bequem das enge Strässchen bis zum Skigebiet Schilt hochgefahren. Für Taxifahrt und Benützung der Skiliften bezahlte jedes Fr. 15.00. Für mich war klar; 5 Franken für die Taxifahrt, 5 Franken für den Tellerlift und 5 Franken für den Bügellift, darum Fünflibertour. Die zwei Schleppliften bugsiierten uns bis nach Mittelstafel ca. 1600m. Von da ging es mit eigener Energie und Körpereinsatz los. Zuerst wurden Felle montiert und LVS-Kontrolle gründlich durchgeführt, bevor sich der Tazelwurm Richtung Rotärd auf 2214 hinauf bewegte. Der Tourenleiter schlug ein gemächliches Tempo an. So kämpfte jedes nach seinem Gusto die



An- und Aufstiege. Bevor wir die Traversierung meisterten, gab es eine kurze Trinkpause. Bei grossartigem und wunderbarem Sonnenschein durften wir eine grandiose Rundumsicht geniessen, als wir auf dem Gipfel des Schwarzstöckli auf 2383m ankamen. Inmitten einer perfekten Bergwelt stärkten wir uns für die Abfahrt. Gespannt wie pulverig «Grossi Friiz» sein wird, starteten wir eins nach dem anderen. Jedes suchte und versuchte eine eigene Spur zu ziehen und den besten Pulver zu erwischen. Diese Abfahrt liess die Schweissausbrüche beim Aufstieg vergessen. An riesigen Massen von Nassschneerutschen vorbei bis es wieder hiess «Felle aufziehen» und «Tenu-Erleichterung» für den 200hm sonnenbeschieneenen Aufstiegshang, der sich anfangs doch recht stutzig entpuppte und Spitzkehren abverlangte. Zwischen Legföhren und lichten Waldesrand, bis es etwas weniger steil wurde, kamen wir schwitzend und schnaufend auf Robmen 1753m an. Vier Teilnehmer haben sich „abgenabelt“ und sind im taffen Tempo auf das Alpbigligenstöckli 1958m. Währenddessen warteten die restlichen auf die Nachhut und gönnten sich etwas zu trinken und zu essen. Grossartige Aussicht auf den Walensee wo sich die Churfürsten drin spiegelten, war des Abstechers Lohn.



Zügig wurden wieder die Skier abfahrtsmäßig parat gemacht und wärmere Jacken angezogen. Schöne Hänge wurden verziert mit den Schwüngen von allen, bis sich die ganze Gruppe weiter unten wieder vereint hat. Gemeinsam kurvten wir weiter die letzten Hänge und Hügeln hinunter bis Obstalden. Da reichte die Zeit noch zum Einkehren und den Durst zu löschen. Mit Post und Zug ging es dann für alle wieder heimwärts.

Danke Thomas für die super Führung, ein grosses Merci an Hanspeter Berliat für den Vorschlag und ein «Danke vüü mau» allen Teilnehmern für die tolle Gesellschaft!

Monika

Die Geschichte der Fünflibertour reicht weit zurück; während des zweiten Weltkrieges konnte man für einen Fünfliber mit dem Zug von Zürich nach Näfels reisen, um dann diese Tour in Angriff zu nehmen und runter bis nach Mühlehorn am Walensee. Mit diesem Rundreiseangebot landete die SBB den Hit mit der Fünflibertour.

Fotoalbum: <https://www.icloud.com/sharedalbum/de-de/#B0r5NI45MGrAb66> (Thomas)
<https://www.mycloud.ch//P000FF3B4CF1E574F6DE3C7374DEFDC61343903BD8DF8DA99BBDA1137DF3111> (Tin)

